

Absend

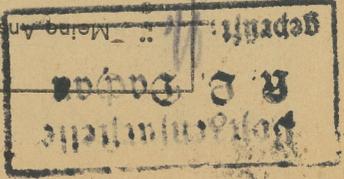
Gef.-Nr. 135 *135*

geboren am: 19. 12. 1901

Name: Jozef Jonski

gebürtl. Anschrift: Polen

Blockführer K. J.



**Konzentrationslager
Dachau 3K**

3.

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefüllt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pf. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
- 2.) Geldsendungen auf Postanweisungen sind gestattet, doch sind dabei genau Namen und Vornamen, Geburtsdatum und Gefangenennummer anzugeben.
- 3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau 3 K bestellt werden.
4. Pakete dürfen durch die Post in beschränktem Maße gesandt werden.
- 5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
- 6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konzentrations-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant.

An Frau

Bronisława Nowak

*6 Liezmannsplatz
Neuwiedersd. 10*



Raum für Zensurstempel:	Kontrollzeichen des Blockführers:
-------------------------	-----------------------------------

Dachau 3K, den 3. 9. 1944

Meine liebe Tante!

Deinen Brief vom 13. 8. habe ich dankend am 20. 8. erhielt. Über den ganzen Zeit dachte ich dass ihr wollt nicht an mich zu schreiben, dass es dauerte geraume Zeit ehe ich von Euch den Brief erhielt. Bitte Euch zum zweiten Mal schreibt mir jede zwei Woche einm, abgesehen davon ob ihr den alleinigen erhielt oder nicht.

Bitte nehmt ihr mit nicht böse an, dass ich Euch nicht geschrieben hab, aber ich dürfte nicht, erst musste ich die Adresse wecheln, und nachdem ich die Adresse gewechselt habe, schreibe ich der mündiger. Also nun, bitte Dich meine liebe Tante kümmern dich nicht zu viel, was zu meiner Zu-

stand; ich wegen Regina kümmern mich nicht, und bitte erinnern mit sie nicht, für mich ist sie gestorben, und nur es ist eine Schande, die ich nicht gewunt hatte so eine Chance für 7. zu habend. Also es ist gut, wie es ist, ich brauche keine Frau, wenn man fertig ist fühlt man best sich und man darf machen das, was man will.

Die gute Sache ist gesund zu sein und nach kehren und noch ein Mal Euch sehen können wie ihr aussieht, und das Gott sei dank, ich fühle mich gut und gesund und möchte nur Allmächtigen bitten wieder in solch Zustande sein.

Ich wünsche Euch meinerseits alles gutes, Gesundheit Kräfte und Ausdauer bis baldiges Wiedersehen.

Das Paket hab' ich erhalten aber das Brot war
kappot und musste es ins Ofen schmeißen,
wenn ich mit das Paket schicken wollte, bitte
das Brot austrocknen lassen, und die Früchte
nicht in das mitte einlegen, dass es kommt
Schimmel rein.

Tenere Drenka ich warte auf deinem Brief
wie du verragen hast, ich will mit etwas von
Dir zu wissen, Du schreibst dass von mir
und Regina und Dich leut aus, das geht's
nicht, ich muss wissen wie das lebt und
was du machst und alles was dich betrifft.

Ich danke dir für die Post Karte, die Du geschrieben
ich grüße Dich und Küsse herzlich, auch Tante
und Onkel, grüße für allerbeste mit einem Gruß